

Vollmond-Skitour Adlerhorst – Roggenstock

Am Freitag-Abend, 15. Februar 2019 liessen wir eine alte Tradition des Touristenclub Geissfluh wieder aufleben. Während vielen Jahren haben wir jeweils im Winter bei Vollmond eine Skitour unternommen und in einer Hütte übernachtet. Gelegentlich waren auch Schneeschuhläufer dabei. Das waren immer spannende und wunderbare Stunden in einer eigenartig schönen und stillen Traumlandschaft. Oft wurden wir (manchmal weit nach Mitternacht) von einer kleinen Vorhut mit einer feinen Suppe empfangen und nach der kurzen Nacht und einem gemütlichen Frühstück wurde noch eine kurze Tour unternommen.



Da es nicht so einfach ist, erst zu so später Stunde in eine Hütte einzutrudeln und auch das Wetter und der Schnee stimmen muss, hatte längere Zeit niemand mehr Lust so was zu organisieren.

Jetzt im Jubiläumsjahr fand ich, dass es wieder einmal versucht werden sollte.

Dieses Mal passte alles: Es hatte sehr viel Schnee, der Wetterbericht war sehr gut, im Skihaus Adlerhorst waren wir auch spät noch willkommen und Platz zum Schlafen gab es auch.

So starteten wir zu viert kurz vor 8 Uhr abends in Oberiberg bei noch nicht ganz

vollem Mond.

Zuerst folgten wir dem Wanderweg, der beim Feuerwehrlokal abzweigt und überquerten noch den Bach bei der Altersmatt, um über den langen Rücken zur Strasse bei P.1295 aufzusteigen. Wir fanden bald eine gut angelegte Aufstiegsspur und in gemütlichem Tempo ging es fast lautlos durch die traumhaft beleuchtete Schneelandschaft hinauf. Es war nur noch das Knirschen der Ski und kurz noch ganz schwach das Brummen des Pistenbullys zu hören. Auf Mooseggen strahlte der beleuchtete Adlerhorst, unser Nachtziel.



Unsere Augen haben sich schnell an das



getaucht.

vorhandene Licht des Erdtrabanten gewöhnt und die umliegende Bergwelt war immer klarer zu erkennen. Mehrmals blieben wir stehenum die Stimmung zu geniessen. Erstaunlich ist auch, wo es alles Lichter hatte und demnach auch jemand wohnte oder verweilte.

Wir folgten dann der Strasse über Schlipfauweid zur Tubenmooshütte, wo die Ybriger Berge vom Biet bis zum Forstberg ein prachtvolles Panorama boten. Auch das Tubenmoos mit seinen vielen Baumgruppen und darüber der wuchtige Roggenstock waren in ein wunderbares mystisches Licht

Doch meine Tourenkollegen Hugo, Hans und Michael wurden offenbar mehr von dem in Vollbeleuchtung stehenden Adlerhorst angezogen, wo wir nach 2 Stunden eintrafen.

Wir wurden von Andrea und Martin herzlich empfangen. Der Tisch für uns war gedeckt und bald schlemmten wir das bestellte reichhaltige Fondue

Es waren noch einige Gruppen anwesend, die auch mit den Skiern aufgestiegen waren, sich aber nach und nach verabschiedeten und noch ins Tal fuhren. Wir waren die einzigen Uebernachter.

Gegen Mitternacht bezogen wir unser Nachtlager in einem 8er- Raum.



In der neuen Hütte sind die Matratzen schön breit und auch WC und Waschgelegenheit sind sauber und angenehm.

Die Hütte ist ja komplett neu, da der alte Adlerhorst in der Nacht vom 26. Auf 27. Dezember 2012 wegen eines technischen Defektes vollständig abgebrannt ist.

Auf 8 Uhr war Frühstück angesagt und was da alles aufgetischt wurde ist sagenhaft. Da hätte man sich noch lange verweilen können!

Doch es war Prachtwetter und bald verabschiedeten wir uns von unseren Gastgebern Andrea und Martin. Martin war da übrigens gerade an der



Vorbereitung der Fass-Sauna für angemeldete Saunagäste!

Leider musste sich Michael von uns verabschieden, da zu Hause dringende Arbeiten auf ihn warteten. So zog ich mit Hugo und Hans auf dem präparierten Winter-Wanderweg bis zur Chäswaldhütte und von da der Normalroute folgend bis zum Skidepot unter dem letzten Gipfelaufschwung. Zu Fuss erreichten wir kurz vor 12 Uhr den Gipfel auf 1777m.ü.M.

Die Aussicht war überwältigend, kein Wölklein am klaren Himmel.

Wir waren nicht die einzigen hier oben und fanden





gerade noch einen bequem vorbereiteten Platz auf dem schmalen Gipfelgrat.

Nebst der prachtvollen Aussicht, gab es noch ein kurzes Konzert mit einem Karbon-Teleskop-Alphorn und eine einheimische Tourengruppe, die die extrem steile Nordrinne hinunter fuhr zu bewundern. Am Hoch Ybrig wimmelte es wie auf einen Ameisenhaufen und auf den Skitourenbergen

wie Biet, Pfannestöckli, Rütistein, Twäriberg, Chläbdächer, Forstberg und Laucherenstöckli waren überall Skitürler und Schneeschuhläufer unterwegs. Wir genossen das Gipfelglück ziemlich lange, bevor wir uns wieder an den Abstieg zum Skidepot machten.

Wie erwartet hielt sich das Abfahrtsvergnügen für Hans und mich in Grenzen, denn der Gipfelhang war komplett verkarrt mit verharschten Spuren. Nur Hugo hüpfte munter und locker die zerpflegten Hänge hinunter. Die steile Rampe war dafür dank der dicken Schneedecke gut zu fahren und ab der Chäswaldhütte fanden wir dann noch einige Pulverhänge.

Im unteren Abschnitt benutzten wir dann die gut präparierte Piste. Nach einer kurzen Kafipause in Höppli's Absteige konnten wir fast ohne Stau zügig nach Hause fahren.



Das war für alle ein schönes Erlebnis und wir sind uns einig, dass so etwas wiederholt werden sollte. Vielleicht könnte man auch noch einige SS-Läufer und SS-Läuferinnen dazu gewinnen.

Der Tourenleiter Heinz Höppli